

Lesart

29. JAHRGANG NR. 1/2022



Portugiesische Küche © Verlag Antje Kunstmann GmbH

PORTUGUÊS

Ode an die Welthauptstadt Paris

Auftakt einer Werkreihe des portugiesischen Autors Mário de Sá-Carneiro

Von Jan Kuhlbrodt

Mário de Sá-Carneiro kam 1890 in Lissabon auf die Welt. Er war eng befreundet mit Fernando Pessoa. Bislang war die Rezeption seiner Werke im deutschsprachigen Raum noch recht rudimentär – im Gegensatz zu jenen Fernando Pessos. Mario de Sá-Carneiro scheint in seinen Erzählungen, die in einem Band versammelt sind, der 2016 bei Matthes & Seitz erschienen ist, und der, wenn man so will, unter dem Radar der Öffentlichkeit hindurch tauchte, ein gewisses Selbstbild zu entwerfen. Aber wir wissen, wie es ist mit dem Selbst in der portugiesischen Literatur, wie sich der Autor aufspaltet und wie sich zum Beispiel Pessoa nicht nur unter Heteronymen verbirgt, sondern ihnen zu-

gleich alternative Biografien verleiht. Und auch im Falle Sá-Carneiros wäre es fatal aus dem Zustand seiner Figuren auf die Identität des Autors zu schließen.

Diese Ausgabe nanntens »Wahnsinn...« mit Erzählungen Sá-Carneiros ist nun vom relativ jungen Kupido Verlag übernommen worden. Die in ihr enthaltenen Erzählungen sind Variationen auf das Thema Selbsttötung, als ob sie das Schicksal des Autors, der im April 1916 durch Selbsttötung starb, vorwegnehmen wollten. Literatur, Kunst überhaupt, ist aber immer auch ein Einspruch gegen Vergänglichkeit, gegen den Tod. Und auch wenn das Leben des Autors oder der Autorin notwendig (auf welche Weise auch immer) endet, bleibt das Mehr, das die Druckmaschine auswirft, jenes Mehr, das der Text birgt. Man kann diese Erzählungen also auch als Versuch einer Abwendung lesen, als Darstellung dessen, dem man entkommen will.

Da ist zum Beispiel die Erzählung »João Jacinto. Biografie«, die den kurzen Lebensweg eines verarmten dandyhaften Außenseiters entwirft, der aufgrund seiner unerwiderten Liebe zu einer österreichischen Diplomategattin versucht, sich vor ein Auto zu werfen – was im verkehrsarmen Lissabon der ersten Dekade des vergangenen Jahrhunderts schon mit organisatorischem Aufwand verbunden ist, und was ihm auch erst im zweiten Anlauf gelingt.

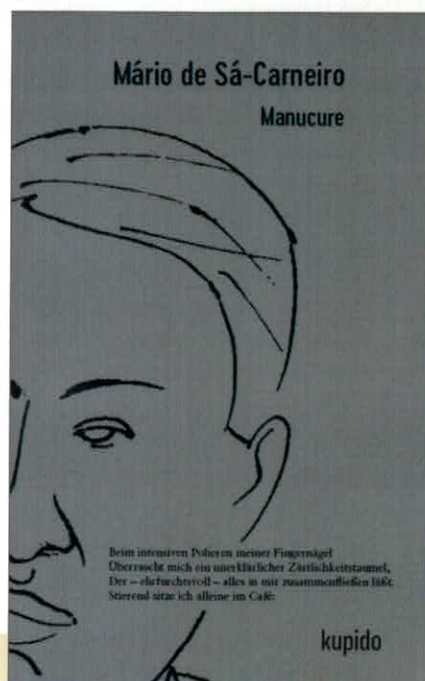
Als Auftakt jedoch der auf mehrere Bände angelegten Edition bei Kupido (die auch Briefwechsel des Autors enthalten wird), als Intro, erscheint noch im Lauf dieses Jahres Sá-Carneiros Ode »Manucure« in einer Übersetzung Frank Henseleits zum ersten Mal auf Deutsch. Sá-Carneiro lebte von 1912 an bis zum Beginn des ersten Weltkriegs in Paris. Aufgrund der politischen Ereignisse wurde er von seinem Vater nach Portugal zurückbeordert, wo das Gedicht entstand, das einerseits das Pariser Leben besingt und andererseits sich der avantgardistischen Formensprachen

bedient, die in der Welthauptstadt des 19. Jahrhunderts entstanden oder angebrandet waren.

Das lange Gedicht spricht sich in Rage, es treibt aus der eher kontemplativen Situation heraus durch den Raum eines Pariser Cafés. Und wenn Marinetti oder auch Pessos Alter Ego, Álvaro de Campos, die aufkommende Industrie, Automobile, Eisenbahnen, die Geschwindigkeit überhaupt besingen, besingt Mario Sá-Carneiro vielleicht in einer ironischen Brechung die chromblitzenden Oberflächen der Lokalität und den in Lichtstrahlen tanzenden Staub. Wobei ich mir, was die Ironie betrifft, nicht ganz sicher bin:

*»Ah! Aber welch schrille, blendende Brechungen des Abgrunds,
Welch brutale Vertices, die auseinanderlaufen, die splintern,
Als schnitten Apachemesser in kalte,
Harsche Tagesanbrüche...«*

Der zweite Teil des Gedichtes ist mit »Apoteose« überschrieben und als Auftakt beschreibt es das Erwachen des Ichs aus seinen Gedanken. Anlass ist das Fallenlassen eines bestückten Tablett durch einen Kellner. Hier treibt es den Text in das Virtuelle und er legt zugleich die visuellen Reize des futuristischen Verfahrens frei. Sowohl sinnlich, als auch poetologisch ist dies ein hochspannender Text. Die Erwartungen auf die weiteren Elemente des Projektes Sá-Carneiro im Kupido Verlag könnten nicht größer sein.



Mário de Sá-Carneiro

»Manucure. Supplement 1«, Werke
a. d. Portugiesischen von Frank Henseleit
Kupido, 2022
232 Seiten, Hardcover
18 Euro

Mário de Sá-Carneiro

»Wahnsinn ...«, Erzählungen
a. d. Portugiesischen von Frank Henseleit
Kupido, 2016
230 Seiten, Hardcover
19,90 Euro